angemeldet wurden; es stieg hierbei der Gesammtverbrauch an Energie von 41,85 auf 64,64 Millionen Normallampen-Stunden für die Beleuchtung und von 69,501 Pferdestunden auf 274,457 Pferdestunden als verbrauchte Energie elektrischer Elektromotoren. Die Anzahl der Normallampenbrennstunden für Privatbeleuchtung ist gewachsen von 1885 (August bis December) mit 635,800 und 1886 mit 5,062,024 auf 59,290,000 im Jahre 1890/91 und die Zahl der Brennstunden für Straßenbeleuchtung von 50,800 im Jahre 1886 auf 363,436 im Jahre 1890/91, für gewerbliche Zwecke wurden an elektromotorischer Kraft abgegeben 1888/89 129,561 und 1889/91 2,744,556 Ampèrestunden. Das pecuniäre Ergebniß der Bruttoeinnahmen von 2,716,545 ℳ für Stromlieferungen im vergangenen Jahr, muß neben reichlichen Rückstellungen für Unfällen, für Tilgung des Emissionsgrundstocks 2c. die Gewährung einer Dividende von 9 Proc. auf das Actiencapital von 6 Millionen Mark ermöglicht, wurde bereits gemeldet; besonders erwähnenswerth jedoch dürfte sein, daß vereinbarungsgemäß die Stadt Berlin aus diesem Geschäftsbetrieb einen Gewinn von fast 500,000 ℳ erhält.

— Eisgersleben-Forderstedt. Im Besitz der königlichen Eisenbahn-Direction zu Magdeburg ist die 9,55 km lange Theilstrecke „Eisgersleben-Unseburg" (nicht Merkeburg, wie in gestriger Nummer irrthümlich gedruckt war) der im Bau begriffenen Eisenbahn von Eisgersleben nach Forderstedt mit den Stationen Westersleben und Unseburg für den Personen- und Güterverkehr eröffnet worden.

☄ Nach dem „Forster Wochenblatte" soll die Lausitz an der Zahlungsstockung einer großen mitteldeutschen Firma der Textilbranche (Manufacturwaaren en gros) mit großen Summen betheiligt sein. Auch andere Anzeichen deuten auf eine Krisis in der Tuchbranche.

☄ Eine der conservativ-agrarischen Gründungen des Forderers von Brosich, die Freiburger Volksbank, wird voraussichtlich in der nächsten Zeit aufgelöst werden. Sie arbeitet nach einer Mittheilung des Schweidnitzer „Schles. Tageblatts" schon seit einigen Monaten mit Verlust und hat, den gesetzlichen Vorschriften zuwider, die Geschäfte durch den Vorsitzenden des Aufsichtsraths, einen Buchhalter der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Leinenindustrie, führen.

D.B.Hd. **Wien**, 15. November. Der „Montagsrevue" zufolge sind die Verhandlungen, betreffs Uebernahme der Bahnen Prag-Duz und Duz-Bodenbach, eingeleitet und werden demnächst beginnen.

D.B.Hd. **Madrid**, 15. November. Der Ausweis der Bank von Spanien zeigt eine kleine Abnahme des Goldbestandes und eine Zunahme der Notencirculation um 10 Millionen Pesetas.

N. Europäische Handelsstatistik. Herr Gr. P. Cionescu, Generalsecretair im rumänischen Finanzministerium, hat als Delegirter Rumäniens beim internationalen statistischen Congresse in Wien eine Mittheilung über die statistischen Arbeiten in Rumänien gemacht, welcher wir nachstehende Daten über das jeweilige Verhältniß zwischen Bevölkerung und Gesammthandelsbewegung in einigen europäischen Staaten entlehnen:

	Bevölkerung Mitteren Kopfzahl	Gesammthandels-Bewegung Millionen Francs	Kopf entfällt Francs
Schweiz	2,934	1,665	566
England	38,384	18,580	482
Frankreich	38,219	10,123	265
Deutschland	46,850	9,190	196
Rumänien	5,376	0,642	119
Oesterreich-Ungarn	40,986	3,5	88
Spanien	17,509	1,48	84
Italien	30,047	2,446	79
Rußland	112,954	3,609	32

N. Chancen für den Möbelimport in Egypten. Nachstehende Mittheilungen des französischen General-Consuls in Kairo dürften auch für deutsche Möbelindustrielle nicht ohne Interesse sein. Derselbe berichtet, daß die innere Einrichtung und Ausschmückung der feinerzeit eingeschnitten und numerirt zu verschiedenen Theile des Khedivialpalastes in Kairo französischen Industriellen übertragen werden soll. Anknüpfend an diese Vertragung, welcher der Berichterstatter ein mehr als ungewöhnliches Interesse für den französischen Exportherdel nach Egypten zuschreibt, wird ausgeführt, daß die Kairoer Hofhaltungsschaft den durch die seit den letzten Jahren erfolgte bedeutende Hebung des Fremden- und Touristenverkehrs geschaffenen und bedeutend veränderten Bedürfnissen des Publicums nur in ganz unzulänglicher Weise entgegenkommt, was auch der Engländern bereits Gelegenheit gegeben hat, mehrere ergiebige Absatzgebiete, namentlich auf dem Gebiete der Luxuswaaren, an sich zu reißen. Gerade eines der noch heute liegenden Gebiete ist aber jenes der Möbel- und Tapeziererindustrie, welche bisher in Kairo nur durch 2 oder 3 italienische Firmen recht fragmentarisch vertreten ist, was auch der Grund der ebenerwähnten Begebung der einschlägigen Arbeiten an Khedivialpalastes an französische Firmen gewesen sein dürfte. Das französische General-Consulat ist der Ansicht, daß es den betheiligten Häusern nicht schwer fallen wird, sich durch jene Arbeiten einen guten Namen zu machen und auf dieser Grundlage eine Niederlassung in Kairo mit gegründeter Aussicht auf Erfolg zu errichten; außer der Einrichtung von Privatwohnungen für Einheimische und Fremde würden dieselben eine lohnende Thätigkeit bei den Arrangements der zahlreichen, jedes Jahr abgehaltenen Bälle und sonstigen Festlichkeiten finden, welche unter den gegenwärtig obwaltenden Verhältnissen lediglich von Privatpersonen aus Gefälligkeit besorgt werden.

N. Volkswirthschaftliches aus Brasilien. Amtlicherseits wird aus Rio de Janeiro berichtet: Mehr denn je liegt bei Abschluß größerer Bestellungen die Vorsicht genauester Information über den Stand der Kunden und deren Verhalten gegenüber dem börsenmäßigen Speculationsspiele, bezw. über ihre bereits erlittenen Verluste ob, soweit diese Erkundigungen überhaupt möglich. Die wirklich soliden Firmen haben ihre Bestellungen weniger eingeschränkt, und es ist auch kein Grund vorhanden, im Verkehre mit einer als solid anerkannten Kunde zu viel Aengstlichkeit zu manifestiren, weil das Angebot ein so zahlreiches, daß über der zu großen Bedachtsamkeit die eine Kunde verloren gehen mag. Argentinien hat außer den vielen Arbeitern und Handwerkern auch Kaufleute nach hierher abgegeben, welche um jeden Preis sich zu placiren trachten und zu diesem Zwecke die Verbindung mit den europäischen Exporteuren und Fabrikanten in ziemlich zudringlicher Weise suchen. Es ist rathsam, derlei Geschäftsangebote mit der größten Vorsicht aufzunehmen und lieber die Eltern bei der Handelskammer registrirten Kunden zu cultiviren, diese aber sehr coulant zu behandeln. Mit der allmäligen verfassungsmäßigen Ausbildung der einzelnen Staaten Brasiliens erhebt sich auch die Bedeutung der einzelnen Hauptstädte und Hafenplätze, welche bisher mehr oder minder dem hiesigen Platze noch tributär geblieben; damit beginnt auch ein neues Studium der Güte der Hauptkirchen dieser einzelnen Plätze und niederschlagend mag sich der neue Geschäftsverkehr mit den von Rio de Janeiro emancipirten Märkten gestalten, wenn die nöthige Vorsicht mit dem prompten Angebote neuer, auch von den Kunden von Rio de Janeiro noch nicht gesehener oder billigerer Waare sich vereinigt.

Technisches.

*— Störung des Seekabelbetriebes durch elektrische Eisenbahnen. Zwei der atlantischen Seekabel, an welche sich auf unerklärlicher Seite kurze Landkabel anschließen, wurden kürzlich durch elektrische Erscheinungen gestört, welche längere Zeit in ihren Ursachen nicht erkannt werden konnten. Endlich kam man auf den Gedanken, daß eine elektrische Eisenbahn, welche in achthundert Meter Entfernung an den Kabeln vorbeiführte, und täglich eröffnet war, die Störungen verursachte. Die angestellten Untersuchungen bestätigten dies vollkommen. Sobald die Bahn im Betriebe war, machten sich die Störungen bemerkbar. Es ist hieraus zu ersehen, welche große Empfindlichkeit die Kabel-Telegraphenapparate besitzen, daß sie durch Ströme beeinflußt werden, die durch die Ausbreitung in der Erde auf 800 m Entfernung in ihrer Stärke bis auf ein Minimum geschwächt worden sind.

Landwirthschaftliches.

Der Rothlauf der Schweine.

S. Zu den häufigsten und den am meisten Schaden anrichtenden Viehkrankheiten gehört der Rothlauf der Schweine. Da er sehr ansteckend und gänzlich schwer zu bekämpfen ist, so müssen die zu ergreifenden Maßregeln um so sorgfältiger beobachtet werden. Der Krankheitserreger besteht aus einem mikroskopisch kleinen Lebewesen, Bacillus genannt, wie dies bei allen ansteckenden Krankheiten der Fall ist. Seine Entstehung ist unbekannt, doch kann man mit Sicherheit annehmen, daß Unreinlichkeit in den Ställen das meiste dazu beigetragen hat. Aus diesem Grunde ist diese also nachin erster Linie zu vermeiden, die größte Reinlichkeit zu beobachten, auch wenn die Krankheit nirgends auftritt; ist dies aber der Fall, so ist sie um so strenger aufrecht zu halten, und zwar muß dann nach einer gründlichen Reinigung des Stalles eine sorgfältige, alle Theile desselben, einschließlich des Futtertrogs und der Fütterungsgeräthe, umfassende Desinfection vorgenommen werden. Die Reinigung und Desinfection ist um so sorgfältiger und gründlicher auszuführen, wenn der Boden des Stalles nicht cementirt oder mit Fliesen gepflastert ist. Holzböden sind die ungeeignetsten, einmal weil die Ritzen die geeignetsten Brutstätten des Bacillus sind, und dann, weil sich darunter leicht Ratten einnisten, auf deren Fernhaltung von den Stallungen man vor Allem bedacht sein sollte. Hölzerne Böden sollten überhaupt gesetzlich verboten und nur cementirte oder mit Fliesen gepflasterte Ställe geduldet werden. Die Desinfectirung nimmt man in folgender Weise vor. Nachdem die Reinigung in vorschriftsmäßiger Weise durchgeführt ist, bringt man in einem Waschkessel (oder sonstigen großen Gefäß) Wasser zum Kochen, während man in einem anderen, mehrere Liter enthaltenden Gefäß für 15 ₰ übermangansaures Kali (in der Apotheke oder beim Drogisten zu haben) auflöst. Dann gießt man in einen Eimer halb kaltes und halb kochendes Wasser zusammen und mischt von der übermangansauren Lösung so viel bei, daß das Wasser ungefähr wie Rothwein aussieht, was man in einer Tasse erprobt. Mit diesem Wasser fängt man, unter Zuhilfenahme des Besens, den Stall gründlich aus, wiederholt das Verfahren noch einige Male und wendet es in gleicher Weise auch auf den Trog und die Futterungsgeräthe an. Nicht überflüssig ist es, auch die Füße der Schweine damit zu reinigen. In zweiter Linie sind die Wände, Tröge und Gefäße mit dicker Chlorkalklösung zu bestreichen. Ist im Orte der Rothlauf ausgebrochen, so sind diese Maßregeln natürlich mit doppelter Vorsicht auszuführen, überdies aber die Jauche- und Mistgrube zu entleeren und in ihrer ganzen Ausdehnung mit dicker Lösung von übermangansaurem Kali zu desinficiren. Dasselbe muß mit dem Tümpel geschehen, in welchem die Schweine baden. Da sich die Krankheit auch auf Ratten überträgt, so kann, da die Schweine bekanntlich den Ratten nachstellen um sie zu fressen, die Ansteckung sehr leicht auf diese Weise erfolgen. Dies ist der Grund, weshalb wir höchstens Stallböden für unbedingt verwerflich erklären. Für die ganze Dauer der Seuche muß man sich überdies zur Regel machen, das zur Fütterung der Schweine zu verwendende Wasser vorher abzukochen. Die Beobachtung dieser Regel halten wir sogar für sehr wichtig, da das Wasser bekanntlich ein sehr geeigneter Träger von Bacillen und sonstigen Krankheitserregern ist. Tritt nun beim Ausbruch der Seuche im eigenen Stall die kranken Thiere schleunig von den gesunden trennen, bezw. sie abschlachten muß, ist selbstverständlich. Es ist dann nicht nur die oben beschriebene Desinfection sofort vorzunehmen, es sind auch alle Ueberbleibsel der geschlachteten Thiere, die Gefäße, die beim Schlachten angewendet wurden und die Stelle, wo das Schlachten stattfand, gründlich mit dicker Lösung von übermangansaurem Kali zu reinigen, bezw. zu desinficiren. Neu angekaufte Schweine sind auf ihren Gesundheitszustand genau zu untersuchen und zu beobachten, zu welchem Behufe sie wenigstens acht Tage lang von den eigenen Beständen getrennt gehalten werden müssen.

Wenn jeder Landwirth die vorstehenden Regeln beobachtete, so würde der jetzt alljährlich auftretende Rothlauf bald ausgerottet sein.

Post- und Telegraphenwesen.

c. Privatpostalisches. Von Neugründungen oder Erweiterungen bestehender Privatposten ist diesmal nichts zu melden. Die Vorgänge insbesondere bei der Göhnitzer Anstalt (Tick & Spiegl) machen auch nicht gerade Muth zur Schaffung neuer Anstalten; sie haben nur wieder einmal die Lehre aufgefrischt, daß der Privatpostbetrieb wie jeder andere eine gewisse Capitalkräftigkeit voraussetzt (wie er auch Geschäftskenntniß und ziemlich ausdauernde Thätigkeit fordert), um nicht von vornherein in den Mißcredit der zu interessirenden Kreise eine schwere Hemmung zu erleiden. In der nur wenige Jahre zurückliegenden Zeit der Massengründung von Privatposten sind zwar viele Unternehmen aufgetaucht, um bald wieder zu verschwinden, aber so schnell wie die obengenannte haben nach großen Anläufen nur selten Anstalten ihr Dasein beschlossen. Gewissermaßen als Finale hierzu erscheint die Mittheilung der „N. P. N.", daß auch in Gera die Privatpost Letzdorfich geschlossen ist und die Privatpost-Briefkasten verschwunden sind, während in Hohenstein der frühere Vertreter der Firma Tick & Spiegl die bisherige Zweiganstalt im eigenen Namen vorläufig in beschränktem Umfange weiterführen versucht. So geringet aber auch derartige Vorgänge sind, gegen etwaige Neugründungen einzunehmen, so wenig vermögen sie natürlich dem Vertrauen, das das Publicum namentlich in eine Reihe alter, gut eingeführter Privat-Expreß-Verkehre setzt, Abbruch zu thun. Nicht ansehnlich ist in dieser Hinsicht bei mehreren Firmen der Packetverkehr nach Plätzen Großbritanniens und auch Amerikas, und es giebt Anstalten in Deutschland, bei denen sich der Inland- und Ausland-Verkehr auf mehrere Hunderttausend Einzel-Packete beziffert, wogegen freilich andere in den mehrfachen Tausenden bleiben. — Bei der Erfurter Privatpost ist nach den „N. P. N." mit dem 1. October ein Besitzwechsel eingetreten. — Be Inamwalt v. Schimmelpfennig weist in Nr. 21 des „Illustrirten Briefmarken-Journals" vom 14. November bei den Heidelberger Marken mit eingedruckter Werthziffer zweiter Ausgabe nicht weniger als 17 „Typen" nach. — Die Firma Gebr. Senf in Leipzig bietet, da sie den Artikel „Deutsche Privatpostwertzeichen" als Geschäftszweig aus praktischen Gründen aufgegeb, Packete und Ganzsachen aus der ersten Zeit des deutschen Privatpostwesens in ungestempelten und gestempelten Stücken an. — Die erste Sendung der neugegründeten Tauschvereinigung des „Internationalen Vereins für Localmarkenkunde" (mit Göhnitz in S.-Altenburg als Vorort) befindet sich jetzt in Umlauf; sie enthält neben billigen auch eine ganze Anzahl besserer und interessanter Stücke, zum Theil in reichlicher Auswahl.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 16. November. Ueber das Vermögen des Handelsmanns und Hausirhändlers Salomon Posener Alkier, Hainstraße 20, ist heute, am 16. November 1891, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Mancke hier. Wahltermin: am 5. December 1891, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 19. December 1891. Prüfungstermin: am 29. December 1891, Vormittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16. December 1891.

Handelsregister.

Am 13. November eingetragen:

Daß die Herrn Wilhelm Lebrecht Ottermann für die Firma J. A. Barthel in Leipzig-Reudnitz ertheilt gewesene Procura erloschen und die Beschränkung des Prokuristen Herrn Friedrich Bernhard Kreisel in der Vertretungsbefugniß in Wegfall gelangt ist.

Zwangsversteigerungen.

Die im Grundbuche auf den Namen des Maurers Julius Gottlob Müller in Gruna eingetragenen, daselbst gelegenen Grundstücke, als: a. das Grundstück Nr. 22.26 des Brandkatasters, Nr. 34 des Flurbuchs und Folium 23 des Grundbuchs für Gruna, geschätzt auf 60 ℳ, und b. das Grundstück Nr. 23.27 des Brandkatasters, Nr. 35 des Flurbuchs und Folium 24 des Grundbuchs für Gruna, geschätzt auf 840 ℳ, sollen an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 206, zwangsweise versteigert werden und ist der 24. November 1891, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 5. bis 11. November 853 264 fl. (gegen provisorisch + 5236 fl., gegen definitiv + 1500 fl.), seit 1. Januar 34 866 906 fl. (gegen provisorisch — 1 822 310 fl.).

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 9. bis 15. November: 821 298 Personen 35 776,60 ℳ, mehr: 18 544 Personen 1586,20 ℳ — Mehr seit 1. Juli: 403 287 Personen 36 713,15 ℳ.

*— The Tramways Company of Germany Limited vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 35 799,30 ℳ, in Hannover 12 187,95 ℳ, zusammen 47 987,25 ℳ. Seit 1. Januar betrugen die Betriebseinnahmen in Dresden 1 813 597,35 ℳ gegen 1 788 114,10 ℳ, in Hannover 671 786,60 ℳ gegen 652 314,45 ℳ, zusammen 2 485 383,95 ℳ gegen 2 440 428,55 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Verloosungen.

Oldenburger 40-Thlr.-Loose. Ziehung am 2. November. Gezogene Gewinne zur Ausgabe ab 1. Februar 1892. Nr. 77566 30 000 ℳ Nr. 77702 1000 ℳ Nr. 2361 46983 104970 je 600 ℳ Nr. 12968 31186 49725 62977 72339 je 300 ℳ Nr. 15626 46978 59224 63038 82029 83339 89790 93014 99411 100539 je 180 ℳ

Literatur.

Deutsche Drechsler-Zeitung. Praktisches Fachblatt für Drechsler, Holzbildhauer und Elfenbeingraveure. Herausgegeben von Wolf & Treibar, Dresden. Die am 15. November in Dresden erschienene Nr. 22 enthält: Deutscher Drechsler-Kalender. Das Arbeiterschutzgesetz. Der deutsche Bund für Hebung des Mittelstandes. Vorkehrungen zur Bearbeitung von Bambusrohr. Ein gewerblicher Irrthum. Der Leimtiegel. Balmanfuse Fiber. Aus der Bildschnitzerei. Unsere Zeichnungen. Technische Notizen. Technische Fragen. Für die Werkstatt. Anfragen über Bezugsquellen 2c.

Ludwig Schlesinger's Börsen- und Handelsbericht. Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 15. November erschienene Nummer 46 enthält: Die Bilanz einer Spielbank. — Ausländische Staatspapiere und die Krisis in Brasilien. — Zwei Ministerreden. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Briefe aus Böhmen. — Die Gliederung des österreichisch-ungarischen Eisenbahnnetzes. — Verborgene Millionen. — Statistische Darstellung des Geschäftes der österreichisch-ungarischen Transportversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1890. — Finanzielle und volkswirthschaftliche Notizen.

Leipziger Börse am 16. November.

Die heutige Börse hat die neue Woche in fortgesetzt wenig erfreulichen Verhältnissen eröffnet. Der Verkehr hat das Interessanten so wenig und entwickelte sich in einem solch schleppenden Tempo, daß demselben angenehme Seiten nicht abzugewinnen waren. Die Zustände an den auswärtigen Plätzen — am Sonnabend ist auch Wien an die Reihe gekommen, um einen sogenannten schwarzen Tag durchzumachen — sind so prekärer Art, daß es Niemand verdacht werden kann, wenn er der Börse den Rücken kehrt oder doch seine flüssigen Mittel nur noch in Papieren anlegt, die von namhaften Coursrückgängen verschont bleiben. Die meisten Kaufaufträge lauteten bei der im Ganzen mäßigen Anzahl von Ordres auf deutsche Staatseffecten und solchen ähnliche Werthe, während die Dividendenpapiere nur sehr vereinzelt ein erwähnenswerthes Interesse in Anspruch zu nehmen vermochten. Die Bewegungen in den Coursen waren nicht einheitlich, auf der einen Seite wurden höhere Preise erzielt, während andererseits Abschwächungen nicht aufgehalten waren. Einem auffälligen Coursdrucke unterlegen heute Mansfelder Kuxe, ohne daß das offerirte Material zu der auf 600 ℳ herabgesetzten Notiz vollständig placirt werden konnte. Ein besonderer Grund als eben die augenblicklichen lediglich Börsenverhältnisse liegt für den Rückgang dieses Papiers nicht vor. Für die sogenannten Industrieactien erhielt sich die seitherige Beliebtheit, die mit der guten Lage des Zuckermarktes motivirt wird. Die aus Berlin heute vorliegenden Nachrichten boten nach keiner Seite hin eine Anregung. Während sich dort der Localmarkt etwas befestigt hat, sind Fondswerthe andauernd flau.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds war das Geschäft im Allgemeinen zwar keineswegs von Bedeutung, doch mußte dasselbe gegenüber dem Verkehre in Dividendenpapieren als ziemlich belebt bezeichnet werden. Es wurden vorzugsweise 3½ und 4 proc. Consols und Sächsische Rente gehandelt, letztere fast durchweg höher; ferner etablirte sich einiger Verkehr in Reichsanleihen und Sachsen. Bayerische Staatsanleihe ist andauernd gesucht, Apotheker und Leipziger Stadtanleihe sind etwas umgegangen, wie auch 3½ proc. Erfurter am Geschäfte theilgenommen haben, und zwar in bemerkenswerther Weise. Pfandbriefe der Creditanstalt verkehrten etwas, und zwar 3½ proc. 0,50 unter Sonnabendnotiz. 4 procent. Communalbond-Anleihe sind 0,20 billiger umgegangen.

Die Thätigkeit auf dem Markte der Eisenbahnactien war eine sehr geringe und mangelte es daher vollständig an Beweglichkeit und Leben. Buschtiehrader B ließen regere Beachtung vermissen und mußten sich eine Courseinbuße von 3 Proc. gefallen lassen, einen Coursverlust von 2 Proc. erlitten Graz-Köflach und Tarnowitz-Bodenbach. Localbahn ziemlich preishaltend, Elbethalbahn gingen 1,25 billiger um, während Saalbahn Stamm-Actien 0,50 höher gefragt waren.

Für Bankactien zeigte sich sehr wenig Interesse. Leipziger Credit verkehrten 0,50 unter Sonnabendcourse, während Sächsische Bank sich gut zu behaupten vermochten.

Die Industrieactien kamen nur zum kleinen Theile in Betracht und zwar: Halleiche Zuckerraffinerie (+ 1), Glauziger, Krebsdorfer (— 0,25), Thüringer Gas Prioritätsaktien (+ 0,25), Bernsdorfer, Stark's Montanwerte (— 2,50), Friedrich Stammactien (+ 0,50), Schönert, Riebeck (— 1,75) und Dortmunder Union. Mansfelder Kuxe gingen zu 600 um, wozu sie aber ferner angeboten blieben. Thüringer waren 99½ Geld und 100 Brief. Vereinsbierbrauerei setzten die seitherige Rückwärtsbewegung mit 9 Proc. weiter fort, schlossen aber Geld.

Eisenbahn-Prioritäten nur zum kleineren Theile in Verkehr. Mehrfach verkehrten Leipzig-Dresdner, Buschtiehrader und Aussig-Teplitzer.

Fremde Staatspapiere nahmen nur wenig am heutigen Verkehre Theil, obwohl die Course sich in einer Reihe von Fällen niedriger stellten. Es sind Orientanleihe III heinabe 2 Proc. billiger gehandelt worden; ferner verkehrten österreichische Goldrente (— 0,20), ungarische Goldrente (— 1,00) und Wiener Communalanleihe (+ 0,25). Kleine Stücke fehlten.

Der Wechselmarkt war ruhig und schwächten sich die Course zumeist etwas ab. Es verloren: Kurzes Holland 10 ₰, Schweiz 5 und kurzes London 1 ₰, Paris in beiden Sichten je 10 ₰ und beides Wien 50 resp. 20 ₰.

Von den Sorten waren 20-Francsstücke zu 16,16 aufgeboten, österreichische Noten haben sich um 20 ₰, dagegen erlitten Rubel eine neuerliche Einbuße von 1 ₰ pro 100 Rubel.

Börsen- und Handelsberichte.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 16. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract 5 November-December 4,37½ Frcs., Januar 1892 4,40 Frcs., Februar 4,45 Frcs., März-April 4,50 Frcs., Mai 4,52½ Frcs., Juni 4,57½ Frcs., Juli-September 4,60 Frcs. Umsatz 250 000 kg. Tendenz: Kaum behauptet. Umsatz in Schweinswollen 27 B.

△△△ **Leipzig**, 16. November. Borstenmarkt. Wie ersichtlich wird, hat sich das Geschäft nach der Messe ziemlich gut entwickelt. Es wurden von einem Pariser Händler ganz bedeutende Posten in weichen Sorten aus dem Markt genommen. Ebenso räumen sich die Lager jetzt täglich durch die Einkäufe deutscher Händler, welche, wenn auch die Anzahl in billigen Sorten eine sehr große ist, es doch vorziehen, ihren Bedarf in alter Waare zu decken. — Die Berichte aus Russland lauten dahin, daß in Folge der Hungersnoth die Schweine viel früher als in den sonstigen Jahren geschlachtet werden. Demnach haben die Borsten nicht Zeit genug, auszuwachsen. Es wird daher in den Interessentenkreisen die Befürchtung laut, daß sehr viel kurze Borsten auf den Markt kommen und lange Borsten fehlen werden.

Berlin, 14. November. (Wochenbericht über Stärke und Stärkefabrikate von Max Saberasky.) Ia. Kartoffelmehl 30,50—31 ℳ, Ia. Kartoffelstärke 36—37,50 ℳ, IIa. Kartoffelstärke 3.-Mehl II—30 ℳ, feinste Kartoffelstärke, loco und Partie Berlin 19,75 ℳ, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen fr. Fabrik 19,10 ℳ, gelber Syrup 39,50—40 ℳ, Capillair-Export 40,50—41,50 ℳ, Capillair-Syrup 40,50—41 ℳ, Kartoffelzucker, gelber 39,50—40 ℳ, do. weißer 40,50—41 ℳ, Bum-Couleur 47—48 ℳ, Bier-Couleur 46—47 ℳ, Dextrin, gelb und weiß Ia. 45,50—47 ℳ, do. weiß IIa. 42—44 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 42 bis 44 ℳ, do. grossstückige 42—50 ℳ, Hallesche und Schlesische 49 bis 51 ℳ, Reis-Stärke (Strahlen) 47—48 ℳ, do. (Stücken) 46—48 ℳ, Mais-Stärke 36—37 ℳ, Schabe-Stärke 35—37 ℳ. Alles per 100 kg ab Bahn bei Parthien von mindestens 10 000 kg.

Hamburg, 16. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. November 71,00, December 70,25, Januar 69,75, Februar 69,75, März 69,25, April 69,75, Mai 69,25, Juni 69,38, Juli 69,25, August 69,50, September 69,50, October 69,00. Behauptet.

* **Havre**, 16. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. November 85,50, December 87,00, März 85,50. Aufgeregt.

Magdeburg, 16. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. a. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 31,25 ℳ, do. II. 29,00 ℳ. Gem. Raffinade 29,00—28,75 ℳ. Gem. Melis I. 27,00 ℳ. Tendenz: Stetig. — b. Ohne Verbrauchssteuer. Krümelzucker, Rendement 92 procent. 17,50—18,00 ℳ, Krümelzucker, Rendement 88 procentiger 17,00—17,50 ℳ, Nachprodukt Rendement 75 procent 14,00—15,50 ℳ. Tendenz: Ruhig. — II. Terminpreise ausschließlich Steuervergütung. A. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen a. frei an Bord Hamburg. November 13,62½ bis 13,70 ℳ bez., 13,70 ℳ Br., 13,60 ℳ G., December 13,67½—13,72½ ℳ bez., 13,75 ℳ Br., 13,72½ ℳ G., Januar 13,87½ ℳ Br., 13,85 ℳ G., Januar-März 13,90 ℳ bez., 13,97½ ℳ Br., 13,90 ℳ G., Februar 13,97½ ℳ Br., 13,95½ ℳ G., März 14,02½—13,95 ℳ bez., 14,05 ℳ Br., 14,00 ℳ G., April 14,10 ℳ bez., 14,12½ ℳ Br., 14,10 ℳ G., Mai 14,20 ℳ Br., 14,15 ℳ G., Juni-Juli 14,30 ℳ Br., 14,25 ℳ G. Tendenz: Fest.

* — Liquidationspreise am 16. November, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg.
November	13,35 ℳ	13,65 ℳ	— ℳ
December	13,42½ „	13,72½ „	— „
Januar	13,50 „	13,80 „	— „
Februar	13,62½ „	13,92½ „	— „
März	13,70 „	14,00 „	— „
April	13,80 „	14,10 „	— „
Mai	13,95 „	14,15 „	— „
Juni	14,00 „	14,20 „	— „
Juli	14,05 „	14,25 „	— „
August	14,00 „	14,20 „	— „

WTB. Hamburg, 16. November, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement circa Qualität, frei an Bord Hamburg per November 13,62½, per December 13,67½, per März 13,90½, per Mai 14,02½. Matt.

Bremen, 16. November. (Telegramm.) Petroleum 6,05 Brief. Ruhig, geleitig.

London, 16. November, Mittag. (Telegramm der Herren H. S. Lorenz & Chs. Ihen.) Zinn: Straits 91½, Austral 92½.

WTB. Glasgow, 16. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 9 d nominell.

London, 16. November. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 7. November bis 13. November: engl. Weizen 1947, fremder 69 866, engl. Gerste 2684, fremde 11 402, engl. Malgerste 11 677, fremde 7, engl. Hafer 408, fremder 126 130 Qrtr., engl. Mehl 19 000, fremdes 46 817 Sack, 150 Faß.

Offizieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 16. November 1891.

Zum Verkaufe standen:	Preise Pfennige per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht I. Qualität	Schlacht-Gewicht I. Qualität	Lebend-Gewicht II. Qualität	Schlacht-Gewicht II. Qualität	Lebend-Gewicht III. Qualität	Schlacht-Gewicht III. Qualität	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
307 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	302	16
170 Ochsen	—	73	—	70	—	63	111	24
27 Kalben	—	73	—	66	—	60	23	4
109 Kühe	—	69	—	62	—	54	97	1
49 Bullen	—	66	—	60	—	56	41	1
155 Kälber²	68*	—	60	—	55	—	154	—
450 Schafe³	56	—	50	—	45	—	450	6
950 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	894	6
902 Landschweine	60	—	56	—	50	—	879	23
17 Sauen	52	—	—	—	—	—	15	2

3341 Stück Schlachtvieh. ¹ Mastkälber bis 46 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹, * und ³ schleppend, ⁴ flott.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 16. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 5000 Mk.	3	84,75	Actien d. Lüb.-Büchn. Eisenb.	4%	
do. à 3000 „	3	84,75	Inhr à 100 Thlr.	3½	97,25
do. à 1000 „	3	84,80	Actien à 25 Thlr.	4	101,50
do. à 500 „	3	86,25	L. S. Landrenten-Briefe		
von 1855 à 100 Thlr.	3	91,75	à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	94,75
von 1861 à 100 Thlr.	4	97,00	Landescult.-Rentensch.	4	102,—
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	98,—	Landwirthsch. Pfand- u.		
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	97,90	Creditbriefe	3½	93,75
von 1869 à 100 Thlr.	3½	98,—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,25
von 1869 à 100 Thlr.	3½	98,—	do. Creditbr.	4	102,25
von 1870 à 100 Thlr.	4	—	Erbl. Ritterschr. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	97,90			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	98,—	Erbl. Ritterschr. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	100,75			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	109,75	**Sächs.-Böhm. Dampfschiff.**		—
Bank- u. Credit-Actien.					
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	—	Chemnitzer Papierfabrik		—
Chemnitzer Bankverein	—	—	Dresdner Papierfabrik		—
Dresdner Credit-Anstalt	—	—	Hasseroder Masch.-Papierf.		76,75
Dresdner Bank	129,50	—	Niederschlesischer Holzstoff		—
Gerser Bank	—	—	Penziger Patent-Papierfabrik		102,—
do. Handels- u. Credit-b.	—	—	Schultzer Papierfabrik		87,—
Leipziger Bank	—	—